

Dr. von Brandt

16. Juni 1938

Lübeck, Weberkoppel 6
den 14.6.38

V. L. Brandt
Lübeck, den 30.6.38 461
Berlin, den 2. Dezember 1938.

An den Verlag Hermann Böhlaus Nachf. Weimar.

Zur Besprechung im „Deutschen Archiv“ haben Sie, wie ich festgestellt habe, die „Hanserezepte“ sendend zugeschickt. Leider haben Sie dabei aber eine Forderung offenbar übersprungen. Es handelt sich um 4. Abteilung, 1. Band, 3. Lieferung. Da der betreffende Rezensent seine Besprechung gerne abschließen möchte, bitten wir, uns freundlichst diese ausstehende Lieferung auch zusenden zu wollen.

Heil Hitler!
I. A.

Dr. von Brandt

ohmann !

nachträglich gewünscht-

sehen, obwohl ich ihn

ch nicht in meinem

). Die Hans. Gbll.

ich freilich absicht-

nicht berücksichtigt, weil in unserer ursprünglichen Abrede

nur von der „lokalen“ hansischen Literatur die Rede war. Richtiger

und mir auch lieber ist es natürlich, wenn ich die Hans. Gbll mit

Dr. von Brandt

459
Lübeck, den 20.8.38
Weberkoppel 6

An

die Schriftleitung des „Deutschen Archivs“
Berlin NW 7

=====
Charlottenstr. 41

22. Aug. 1938 852/38.

Beifolgend übersende ich Anzeigen für Heft 2 des Deutschen Archivs; sie erfolgen schon jetzt, weil ich in acht Tagen eine Reserveoffizierübung antrete und erst gegen Mitte Oktober wieder nach Lübeck komme. Nachträge aus in- zwischen erscheinender Literatur kann ich dann noch nachlie- fern.

Bei dem Aufsatz von Carstens, Ditmarschen, war ich im Zweifel, ob ich ihn zu meinem Ressort rechnen sollte; ich bitte ihn zu streichen, wenn schon ein anderer Rezensent vorgesehen ist, wäre dann aber für Mitteilung dankbar, damit ich in diesem Fall den Text für die Hansischen Geschichtsblätter verwenden kann. Die Aufsätze von Curschmann, Belehnung Herzog Bogislaus von Pommern im Lager vor Lübeck (1131) und Hofmeister, Ge- nealogische Untersuchungen z. Gesch. des pommerschen Herzogshau- ses 1222 (beide Pomm. Jb. 31/1937) werden wohl andren Herren übertragen; ich fühle mich nicht kompetent.

Heil Hitler!

Dr. von Brandt